



Jahresbericht 2023

LIEBEGG 2023 NUTZEN STIFTEN MIT PROJEKTEN



Wiederum volle Schulzimmer, viele gut besuchte Weiterbildungsveranstaltungen, die Mitarbeit bei Grossanlässen und einige nutzbringende Projekte haben das vergangene Liebegger Jahr geprägt.

Ein altes Sprichwort sagt: Wer Nutzen sät, wird Nutzen ernten. Projekte sind einmalige Vorhaben mit einem bestimmten Ziel. Um das Ziel zu erreichen, müssen Handlungen geplant und umgesetzt werden. Das Vorhaben hat einen Beginn und ein Ende. Projekte bieten Abwechslung zur Tagesarbeit und Gelegenheit, neue Erfahrungen zu sammeln. Sie zielen auf konkrete Erfolge und motivieren Menschen, sich zu engagieren. In erster Linie helfen Projekte aber, Weichen richtig zu stellen und Entwicklungen einzuleiten.

Weichen stellen

Das Berufsfeld Landwirtschaft verändert sich, getrieben von gesellschaftlichen Ansprüchen, Klimaveränderungen und technischen Entwicklungen. Gefragt sind zukunftsorientierte Berufskompetenzen, auch im Umgang mit den volatilen Umfeldentwicklungen. Ein neues, flexibleres Bildungssystem und angepasste Lerninhalte sollen die zukünftigen Berufsleute befähigen, diesen Entwicklungen standzuhalten und als Nahrungsmittelproduzenten eine Schlüsselrolle in unserer Gesellschaft einzunehmen. Auf nationaler Ebene hat das Projekt Bildungsreform Landwirtschaft im Jahr 2023 grosse Fortschritte gemacht und die Eckwerte sind bekannt. Im Hinblick auf den Start im Jahr 2026 sollen diese nun im Rahmen eines Projekts

in Zusammenarbeit mit der Branche und den umliegenden Kantonen koordiniert umgesetzt werden. Auch die Berufsfelder Hotellerie und Hauswirtschaft haben die Zeichen der Zeit erkannt und ihre Berufe fusioniert. Die Organisation der Nachholbildung des neuen Berufs erfolgt im Rahmen eines internen Projekts mit dem Ziel eines reibungslosen Schulstarts im Sommer 2025.

Entwicklungen einleiten

Das Klima verändert sich und die Landwirtschaft ist gefordert, sich den Herausforderungen anzupassen und neue Wege für eine resiliente Nahrungsmittelproduktion zu suchen. Projekte wie Agroforst, Agro-Photovoltaik oder KlimaStaR-Milch helfen dabei, nutzbringende Erfahrungen zu sammeln und die Erkenntnisse in die Praxis zu transformieren. Auch die angestrebte Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes mit Hilfe von UV-Strahlen beim Botrytis-Projekt oder die konsequente Bekämpfung von Schadorganismen bringen einen Nutzen für unsere natürlichen Ressourcen und damit für ein nachhaltigeres Produktionssystem. Um den räumlichen Bedürfnissen und inhaltlichen Handlungsfeldern gerecht zu werden, soll auch das Landwirtschaftliche Zentrum Liebegg den künftigen Anforderungen entsprechend weiterentwickelt werden. Das Projekt «FutureLiebegg» ist auf Kurs und nimmt nach Abschluss des Planerwahlverfahrens im Sommer 2024 konkret Gestalt an.

Hansruedi Häfliger, Direktor

SCHWERPUNKTE KLIMA

WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG

Agroforst

Landwirtschaftsbetriebe, die sich für Agroforst entscheiden, nutzen die positiven Eigenschaften von Bäumen und Sträuchern, um die Produktion an den Klimawandel anzupassen. Der Förderpreis Agroforst Aargau hat zum Ziel, bestehendes Agroforst-Know-how zu stärken und neues Wissen dazuzugewinnen. Von den fünf Projekten, die 2023 prämiert wurden, stehen bereits vier in der Umsetzung. Die Erfahrungen werden dokumentiert und online zur Verfügung gestellt.



KlimaStar

Das Ressourcenprojekt KlimaStaR-Milch hat zum Ziel, Lösungen für eine standortangepasste, klimafreundliche und ressourceneffiziente Milchproduktion zu suchen. Auf 234 Milchwirtschaftsbetrieben aus der ganzen Schweiz, davon auf 13 Aargauer Betrieben, werden verschiedene Massnahmen (z.B. ressourcenschonende Fütterung) umgesetzt und Daten erfasst. Die Wirkungsziele während den sechs Projektjahren sind eine durchschnittlich je 20 prozentige Reduktion der Treibhausgas-Emissionen, der Nahrungsmittelkonkurrenz sowie der Flächenkonkurrenz.



Agri-Photovoltaik

Mit Agri-Photovoltaik (Agri-PV) sollen auf landwirtschaftlichen Flächen erneuerbarer Strom produziert und gleichzeitig Nutzpflanzen angebaut werden. Im Obst- und Beerenbau bieten solche Systeme nicht nur Schutz vor extremen Witterungsbedingungen, sondern ermöglichen auch eine präzise Lichtsteuerung, die zu einer verbesserten Erntequalität führen soll. Diese innovative Integration fördert die Nachhaltigkeit und steigert die landwirtschaftliche Produktivität. Zusammen mit Partnern macht sich die Liebegg daran, die Vorteile, aber auch eventuelle Nachteile solcher Agri-PV-Anlagen in einem Projekt zu untersuchen.



BILDUNGSPROJEKTE

ALLES BLEIBT ANDERS

Revision Bildungsverordnung Landwirtschaft 3+1

Mit Start des Schuljahres 2026/27 wird die Grundausbildung Landwirt/in EFZ anders aufgebaut. Die neue Ausbildung dauert drei Jahre und schliesst mit dem eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) ab. Die Lernenden besuchen über drei Lehrjahre je 500 Lektionen Berufsschulunterricht. Zusätzlich gehören 12 Tage überbetriebliche Kurse (üK) dazu. In den ersten beiden Lehrjahren findet der Berufsschulunterricht für alle mit denselben Inhalten statt. Im 3. Lehrjahr wählen die Lernenden eine von sechs Fachrichtungen aus. Zur Auswahl stehen Ackerbau, Biologischer Pflanzenbau, Alp- und Berglandwirtschaft, Geflügelhaltung, Rindviehhaltung und Schweinehaltung. In einem 4. Lehrjahr besteht die Möglichkeit, eine zweite Fachrichtung zu besuchen und mit einem zweiten EFZ abzuschliessen.



Neuer Beruf Hotellerie-Hauswirtschaft

Im Januar 2021 fiel der Entscheid für die gemeinsame Weiterentwicklung der Berufe Fachleute Hauswirtschaft und Hotelfachleute zum neuen Beruf Fachleute Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ / EBA mit Start im August 2024.

Bei der Ausarbeitung der Bildungspläne war die Handlungskompetenzorientierung zentral, neu gibt es fünf Handlungskompetenzbereiche. Die überbetrieblichen Kurse wurden gestärkt, es wird mehr Kurstage geben, um genügend Zeit zum Üben zu gewährleisten. Fachgespräche ersetzen das schriftliche Qualifikationsverfahren und an die Stelle der Betriebsprüfungen treten Sammelprüfungen.

Aktuell wird an der Liebegg der Lehrgang Nachholbildung nach Art. 32 aufgegleist, sodass im Sommer 2025 der erste Lehrgang starten kann.



LIEBEGG IN ZAHLEN



433

Lernende im
Schuljahr 2022/23



888

Dienstleistungsfälle im
öffentlichen Interesse

102216

Webseitenzugriffe



3655

Teilnehmerhalbtage
Nationaler Aktionsplan
Pflanzenschutzmittel



191

Fach-
publikationen



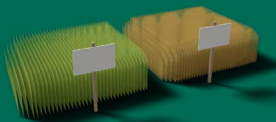
155

Durchgeführte
Kurse und
Veranstaltungen



29

Praxisversuche



22

Projekte mit externer
Beteiligung



SCHÄDLINGE AUF DEM VORMARSCH DAS TUN WIR DAGEGEN

Quarantäneorganismen

In der Schweiz ist der Aufwand für die Überwachung von Quarantäneorganismen stark angestiegen. Die Überwachung ist dabei von entscheidender Bedeutung, mit dem Ziel, die landwirtschaftliche Produktion zu schützen. Auch der Pflanzenschutzdienst des Kantons Aargau spielt hierbei eine zentrale Rolle. Seine Aufgaben umfassen die Früherkennung, Überwachung und Bekämpfung von schädlichen Organismen, die potenziell ernsthafte wirtschaftliche und ökologische Schäden verursachen könnten. Aktuell werden knapp 30 verschiedene Quarantäneorganismen überwacht. Durch ein engmaschiges Netzwerk von Inspektionen und Kontrollen werden verdächtige Befunde identifiziert und bei Auftreten umgehend Massnahmen ergriffen, um die Ausbreitung einzudämmen. Darüber hinaus arbeitet der Pflanzenschutzdienst eng mit weiteren involvierten Behörden auf nationaler und kantonaler Ebene zusammen, um den Informationsaustausch zu fördern und koordinierte Strategien zur Bewältigung zu entwickeln.

Neobiota

Die Koordinationsstelle Nebiota ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragestellungen im Zusammenhang mit invasiven Pflanzen (Neophyten) und Tieren (Neozoen). Damit eine nachhaltige Überwachung und gezielte Bekämpfung von invasiven Neobiota gelingen kann, braucht es neben frühzeitigem Handeln eine Koordination der Massnahmen mit den Gemeinden und anderen Beteiligten. Zur Unterstützung der Gemeinden und zur Sensibilisierung der Bevölkerung werden verschiedene Kurse sowie Informationsmaterial in Form von Flyern, Plakaten und einem Newsletter angeboten. Zudem stellt die Koordinationsstelle Nebiota den Gemeinden Neophytensäcke zur fachgerechten Entsorgung invasiver Neophyten zur Verfügung.



QUERBEET

DIE LIEBEGG IST BREIT AUFGESTELLT

Botrytis

Eine der gefürchteten Krankheiten im Erdbeeranbau ist die Grauschimmelfäule, verursacht durch den Pilz *Botrytis cinerea*. Dieser entwickelt schnell Mehrfachresistenzen gegen Fungizide. In einem Gemeinschaftsprojekt wird eine nicht-chemische Methode auf ihre Wirkung untersucht. Mittels UV-C Belichtung der Erdbeerjungpflanzen und anschliessender Applikation von positiven Mikroorganismen zur Nischenbesetzung soll einem potenziellen Botrytisbefall vorgebeugt sowie die Resistenzbildung reduziert werden.



Pferdeerlebnisse Aargau

«Pferdeerlebnisse Aargau» ist ein Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE). Es bereichert den Pferdekanton Aargau mit naturnahen, ländlichen Tourismusangeboten rund ums Pferd und baut alternative Wertschöpfungsmöglichkeiten für die Landwirtschaft auf. Zentrales Element ist die Erarbeitung eines beschilderten Routennetzes zum Wanderreiten und Ausfahren, ergänzt durch die Entwicklung von paralandwirtschaftlichen Angeboten in den Bereichen Reiten, Ausfahren, Gastronomie und Beherbergung.



Ernährung 60+

Vital bleiben bis ins hohe Alter – wer wünscht sich das nicht? Eine ausgewogene und dem Nährstoffbedarf angepasste Ernährung ist ein genussvoller Baustein, der dazu beitragen kann. Kurzreferate bei Senioren-Mittagstischen, Workshops in den Gemeinden und weitere Aktivitäten: Im Rahmen des kantonalen Schwerpunktprogramms «Gesundheitsförderung im Alter» gestalten die Fachspezialistinnen Ernährung des LZ Liebegg praxisnahe Angebote zur Ernährung 60+ und erreichen damit die Menschen ganz persönlich.



Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg

Liebegg 1

5722 Gränichen

Tel. 062 855 86 55

info@liebegg.ch

www.liebegg.ch

 [instagram.com/liebegg](https://www.instagram.com/liebegg)

 [facebook.com/liebegg](https://www.facebook.com/liebegg)



2023 – PROJEKTE IM FOKUS



280 Besuche pro Tag auf liebegg.ch

22 Projekte mit externer Begleitung
29 Praxisversuche

888 überbetriebliche Kurstage für Lernende

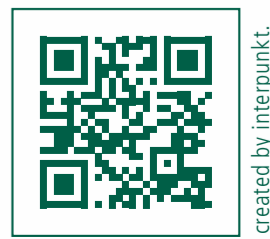
145 aktive Lehrbetriebe

82 Mitarbeitende mit 47 Vollzeitstellen

141 Teilnehmende höhere Berufsbildung

292 Lernende Grundbildung

403 Weiterbildungshalbtage



created by interpunkt.